

Die seelische Archetypen-Lehre

Eine Heranführung an das Archetypen-Modell, inspiriert durch meine Erfahrungen mit den *Archetypen der Seele®* nach Dr.Varda Hasselmann und Frank Schmolke.

Was ist eine Seele? Wer bin ich, und welchen Sinn hat mein Leben?

Dr.Varda Hasselmann und Frank Schmolke gehen seit einigen Jahrzehnten diesen Fragen nach und haben in ihrem Kontakt mit einer ‚kausalen Quelle‘, einer energetischen Entität, mit der sie qua Trance zusammenarbeiten, sehr erkenntnisfördernde Antworten gefunden.

In den Antworten des Modells werden Sinnzusammenhänge, Lebensängste und Verwicklungen aus einer ungewohnt neutralen Perspektive beleuchtet. Freudvolle wie leidvolle Erfahrungen erhalten überraschende und inspirierende Erklärungen. Vor allem der neutrale Blick lässt das Modell aus meiner Sicht zu einem interessanten Begleiter für die Innenschau werden.

Es ist nicht entscheidend, ob wir intellektuell verstehen, aus welcher Quelle die Informationen über die seelischen Welten kommen. **Probieren Sie die Perspektive aus und überprüfen Sie in Ihrem Alltagserleben, ob die Aussagen für Sie Sinn machen.**

Die erste Grundannahme, die es zu schlucken gilt ist auch schon die herausforderndste: Es existiert eine Seele. Und jede*r von uns hat eine. Diese Seele nutzt den menschlichen Körper, um Erfahrungen zu sammeln - und zwar nicht nur ein Leben lang, sondern über viele Leben hinweg.

Die Seele ist also ein ewiger Aspekt des Menschen. Daneben besteht der Mensch aus drei weiteren Aspekten: der Psyche, dem Geist und dem Körper. Die Vier sind eng miteinander verwoben. Die Psyche bildet sich heraus aus dem Zusammenwirken von Seele, Körper und Geist unter den Bedingungen eines jeweiligen Lebens.

Die Psyche ist quasi ein Verdauungsorgan für Angst. Denn menschliches Leben ist ohne Angst weder denkbar noch sinnvoll. Die Seele reift durch die Auseinandersetzung (bewusst und unbewusst) mit ihrer Angst und ihrem gewählten Entwicklungsziel - im Hin-und Herpendeln zwischen den Polen *Angst* (Verschließen) und *Liebe* (Öffnung).

Vereinfacht gesagt stellt die Seele für jedes Leben eine neue **Seelenmatrix** als ihren Erfahrungshorizont zusammen: Aus sieben Grundenergien wählt sie die Besetzung für sieben Matrixpositionen aus. Das ermöglicht schier unbegrenzte Kombinationsmöglichkeiten, so dass sich eine Seelenmatrix niemals wiederholt.

Die Matrixpositionen

- **Seelenrolle** – bleibt in jedem Leben gleich
- **Urangst** (Kombi aus Haupt- und Nebenmerkmal) – wird ausgewählt, sobald die Seele inkarniert ist
- **Entwicklungsziel** – das Thema, das die Seele jeweils erforscht
- **Modus** – die Art und Weise, auf die die Seele ihr Ziel wirkungsvoll erforscht
- **Mentalität** – die ‚Brille‘, durch die die Seele auf die Welt schaut
- **Reaktionsmuster** (Kombi aus Zentrierungs- und Orientierungsmerkmal) – das Verhalten, wie die Seele auf neue Reize reagiert
- **Seelenalter** – ergibt und entwickelt sich von allein durch das Reifen der Seele

Sieben verschiedene Grundenergien stehen zur Verfügung, um eine Matrix zusammen zu setzen. In ihrer Beschreibung sind sie angelehnt an historisch-menschliche Archetypen (und ausnahmsweise folge ich der männlichen Bezeichnung). Die Zahlen meinen keine hierarchische Ordnung, sondern dienen nur der Benennung der Energien.

1. **Heiler** (fließend, weich, gefühlvoll)
2. **Künstler** (spritzig, spielerisch-leicht, originell)
3. **Krieger** (vital, zielgerichtet, schöpferisch)
4. **Gelehrter** (neutral, strukturierend, ausgeglichen)
5. **Weiser** (mitteilsam, großzügig, verbindend)
6. **Priester** (tröstend, transzendierend, barmherzig)
7. **König** (würdevoll, verantwortungsbewusst, weitblickend)

Jede Matrixposition steht in jeder Energiequalität zur Auswahl. Das heißt, es gibt sieben Seelenrollen, sieben Urängste, sieben Entwicklungsziele etc.

So könnte **beispielsweise** eine Heilerseele mit dem Seelenalter ‚reife Seele Stufe 3‘ sich für ein Leben das Kriegerziel (Unterordnen) wählen. Dazu kombiniert sie den Gelehrten-Modus (Beobachtung) und die Priester-Mentalität (Leidenschaftlichkeit) und garniert das Ganze mit den Ängsten des Priesters (Hochmut) und des Königs (Ungeduld), sowie den Reaktionsmustern der Heilerenergie und der Künstlerenergie (emotional-intellektuell). Die Matrix würde sich dann wie folgt darstellen:

Heiler | Hochmut-Ungeduld | Unterordnen | Beobachtung | Leidenschaftlichkeit | emotional-intellektuell | reife Seele Stufe 3

oder in Zahlen:

1 | 6-7 | 3 | 4 | 6 | 1-2 | 4-3

Diese Energiemischung bildet den Erfahrungsspielraum, innerhalb dessen sich das Leben der Seele und des dazugehörigen Menschen bewegt. Es mag einschränkend klingen, aber tatsächlich schöpft eine Seele ihren Spielraum so gut wie nie aus.

Es ist dies wohl die befreiende Wirkung einer Struktur: Ich muss gut am Boden verankert sein, um mich in große Höhen aufschwingen zu können.

Klingt komplex und irgendwie rätselhaft? Ist es auch. Und es wird nie langweilig, sich mit den verschiedenen Energiequalitäten und ihrem Zusammenspiel zu beschäftigen.

Sie sind neugierig geworden? Wenn Sie mehr über die seelische Archetypen-Lehre wissen möchten oder gar Ihre Seelenmatrix erfahren, wenden Sie sich gerne an uns! Den Weg zu Ihrer Seelenmatrix finden Sie unter **Seelenmatrix-Ermittlung**.

Lesen Sie sich in die Literatur ein. Für den Einstieg empfehle ich, sich im Buch *Archetypen der Seele* entweder die Kapitel *Seelenrolle*, *Urangst* oder *Seelenalter* durchzulesen und zu beobachten, ob etwas in Ihnen in Resonanz geht. Sehr gut funktioniert auch ein Start über die Lektüre des Buches *Weisheit der Seele*, wo konkrete Antworten auf konkrete Lebensfragen gegeben werden.

Literaturempfehlungen: Dr.Varda Hasselmann/Frank Schmolke: *Welten der Seele* | *Archetypen der Seele* | *Weisheit der Seele* | *Archetypen der Angst* | *Junge Seelen - Alte Seelen* | *Seelenfamilie* | etc.